



JUNGE TALENTE
FÖRDERN –
FACHKRÄFTE
QUALIFIZIEREN

**BAG
BBW**

Bundesarbeitsgemeinschaft
BERUFSBILDUNGSWERKE

INHALT

Editorial	05
Netzwerk für Auszubildende und Unternehmen	06
Perspektive Fachkraft – Qualifizierung in über 250 Berufen	08
Qualifizierte Fachkräfte – Gemeinsam mit Unternehmen	12
Leben lernen – selbst und ständig	14
Passgenaue Reha-Angebote für Alle	16
Teilhabe für Menschen mit Autismus fördern	18
Innovativ ausbilden für eine Arbeitswelt 4.0	20
Mitreden, mitmischen, mitgestalten	22
Qualität ist messbar – unsere Arbeit in Zahlen	24
Mitglieder der BAG BBW	26

Impressum

Herausgeber und Redaktion:
Bundesarbeitsgemeinschaft der Berufsbildungswerke e. V.
Oranienburger Straße 13/14, 10178 Berlin
Tel. 030 26398099-0 | Fax 030 26398099-9
Mail info@bagbbw.de | Internet www.bagbbw.de | twitter.com/BAG_BBW
V.i.S.d.P. Tanja Ergin, Geschäftsführerin

Gestaltung
www.marctebart.de
Reinzeichnung
www.studio-wierner.de

Fotonachweis:
Melanie Wehnert, Berufsbildungswerk Leipzig, Berufsbildungswerk Worms

WIR SCHAFFEN TEILHABE.

66 % der jungen Menschen finden nach ihrer Ausbildung einen Job.

WIR SCHAFFEN INKLUSION.

22 % aller Ausbildungen werden verzahnt mit Betrieben durchgeführt.

WIR SCHAFFEN PERSPEKTIVEN.

An bundesweit über 50 Standorten qualifizieren wir Jugendliche mit Behinderung in über 250 Berufen.

EDITORIAL

Berufsbildungswerke haben in einer inklusiven Arbeitswelt ihren festen Platz. Sie qualifizieren jedes Jahr rund 15.000 junge Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen und Beeinträchtigungen in über 250 Berufen. Damit schaffen sie neue Perspektiven und Chancen zur beruflichen Teilhabe für viele Jugendliche. Für Unternehmen stehen sie zur Fachkräfteausbildung und -gewinnung bereit. Die Berufsbildungswerke und ihre Träger haben sich unter dem Dach der BAG BBW zusammengeschlossen. Gemeinsam setzen sie sich gegenüber Politik, Wirtschaft, ihrem Partner Bundesagentur für Arbeit sowie Selbsthilfeverbänden dafür ein,

- passgenaue Leistungen für junge Menschen mit Behinderung zur Teilhabe am Arbeitsleben und der Gesellschaft zu bieten,
- mit Unternehmen wirtschaftsnahe Ausbildungsformate zu entwickeln,
- Positionen für Inklusionskonzepte zu erarbeiten,
- den Austausch der Berufsbildungswerke und ihrer Träger zu fördern,
- sowie innovative Forschungsprojekte zu initiieren.

In einer sich stetig verändernden Arbeitswelt müssen Berufsbildungswerke dynamisch und agil reagieren. Um die berufliche Rehabilitation fit für die Zukunft zu machen braucht es Innovationen – nur so kann sie erfolgreich wirken. Dafür setzt sich die BAG BBW ein.



T. Schmidt

TOBIAS SCHMIDT
VORSITZENDER BAG BBW



Tanja Ergin

TANJA ERGIN
GESCHÄFTSFÜHRERIN BAG BBW



NETZWERK FÜR AUSZUBILDENDE UND UNTERNEHMEN

Die Berufsbildungswerke bilden an 52 Standorten rund 15.000 junge Menschen mit Behinderung in über 250 anerkannten Berufen aus.

Wir arbeiten eng mit zahlreichen Wirtschaftsunternehmen zusammen, um die Ausbildung so praxisnah und arbeitsmarktorientiert wie möglich zu gestalten. Hauptkooperationspart-

ner sind kleine und mittelständische Betriebe in der Region. Die enge Zusammenarbeit mit den Kammern vor Ort und die Mitarbeit in Prüfungsausschüssen fördert die Chancen der



BBW-Teilnehmenden, ihren erlernten Beruf erfolgreich abzuschließen. Berufsbildungswerke bieten somit zukunftsfähige Ausbildungsmodelle für Menschen mit Behinderung, eine nachhaltige Integration auf dem Arbeitsmarkt und die rechtzeitige Investition in Fachkräfte von morgen.

- 51 Berufsbildungswerke
- 52 Mitglieder in der BAG BBW
- Spezialisierung der Berufsbildungswerke auf unterschiedliche Behinderungen und Beeinträchtigungen
- Berufsvorbereitung und Ausbildung in mehr als 250 Berufen betriebsnah, aktuell und mit hohem Eingliederungserfolg

PERSPEKTIVE FACHKRAFT – QUALIFIZIERUNG IN ÜBER 250 BERUFEN

Berufsbildungswerke bereiten Jugendliche mit Behinderungen und Beeinträchtigungen auf den ersten Arbeitsmarkt vor – von der Berufsvorbereitung bis hin zur dualen Ausbildung mit Kammerabschluss in über 250 Berufen.

Qualifizierungen in Berufsbildungswerken sind weit mehr als herkömmliche betriebliche Ausbildungen: Neben beruflichem Fachwissen in Theorie und Praxis steht eine positive Persönlichkeitsentwicklung, eine stabile psychische und physische Gesundheit sowie der Abbau von behinderungsbedingten Hürden im Vordergrund.

Der Weg ins BBW führt in der Regel über die Agentur für Arbeit. Die Reha-Berater entscheiden gemeinsam mit den Jugendlichen, welches Angebot passend ist.

SCHRITT 1

Junge Menschen mit Behinderung brauchen für den Start ins Berufsleben klare Orientierung: Was kann ich, welcher Beruf passt zu mir? Wir identifizieren gemeinsam mit den Jugendlichen ihre Talente und Fähigkeiten (Eingangs-

analyse). Darauf aufbauend unterstützen wir sie dabei, den für sie passenden Beruf zu finden (Berufsvorbereitung) und sich anschließend für eine Ausbildung im Betrieb oder Berufsbildungswerk zu entscheiden.

SCHRITT 2

Eine duale Ausbildung im Berufsbildungswerk hat viele Vorteile: Wer vor allem Stärken im Praktischen hat, kann eine theoriereduzierte Ausbildung zum Fachpraktiker in der Regel



über zwei Jahre oder eine Vollausbildung über mindestens drei Jahre absolvieren. Die Prüfung nehmen die zuständigen Kammern ab. Eine BBW-Ausbildung findet im Berufsbildungswerk und zu großen Anteilen in und gemeinsam mit Unternehmen vor Ort statt. Praktika sind verpflichtend und geben unver-

zichtbare Einblicke ins „echte“ Berufsleben und bereiten die Jugendlichen optimal auf die Herausforderungen des betrieblichen Alltags vor.

Begleitender Stütz- und Förderunterricht sowie weitere Angebote der Fachdienste sind für die theoretischen Ausbildungsanteile für jeden

Teilnehmenden elementar und tragen zum Ausbildungserfolg bei.

SCHRITT 3

Nach erfolgreich bestandener Abschlussprüfung unterstützen Berufsbildungswerke vor und während der Bewerbungsphase und

begleiten die Jugendlichen bei ihrem Einstieg ins Berufsleben – so intensiv wie individuell nötig. Davon profitieren auch die Unternehmen. Sie erhalten bestens vorbereitete Fachkräfte, die ihre Stärken und besonderen Bedarfe kennen und diese im Arbeitsprozess einzusetzen wissen.



QUALIFIZIERTE FACHKRÄFTE – GEMEINSAM MIT UNTERNEHMEN

Bei der Verzahnten Ausbildung mit Berufsbildungswerken (VAmB) werden junge Menschen mit Behinderung bis zur Hälfte der Ausbildungszeit im Kooperationsbetrieb ausgebildet. Dieser hohe Praxisanteil trägt maßgeblich zum Ausbildungserfolg bei.

Die Berufsbildungswerke verzahnen ihre hohe Fachkompetenz bei der Ausbildung junger Menschen mit der Praxis in Betrieben. Bis zur Hälfte ihrer Ausbildung absolvieren die Jugendlichen direkt im Unternehmen. Die betrieblichen Phasen werden durch individuelle Unterstützung des Berufsbildungswerks begleitet. Eine Verzahnte Ausbildung ist in allen der über 250 Ausbildungsberufen der Berufsbildungswerke grundsätzlich möglich und wird mit jedem Teilnehmenden angestrebt.

Wichtig für die Betriebe ist: Sie haben mit dem BBW jederzeit einen Ansprechpartner, können die Jugendlichen im geschützten Rahmen für ihre Bedarfe „testen“ und sie in dieser Zeit auf ihre Beschäftigungspflichtquote gleich doppelt anrechnen lassen.

Wir schaffen **Inklusion.**
22%
verzahnte Ausbildung
mit der Wirtschaft.





LEBEN LERNEN – SELBST UND STÄNDIG

Die Leistungen der beruflichen Rehabilitation für junge Menschen mit Behinderung zielen neben den fachlichen Kenntnissen und Fertigkeiten auf eine ganzheitliche Bildung.

Rehabilitation im BBW ist mehr als berufliche Bildung – die Entwicklung der Persönlichkeit junger Menschen steht gleichermaßen im Mittelpunkt.

Im „Lernort Wohnen“ werden die Jugendlichen in unterschiedlichen, aufeinander aufbauenden Wohnformen – vom Internat über die Wohngemeinschaft bis zum Einzelwohnen – dabei unterstützt, schnell selbstständig zu werden und ihr eigenes Leben in die Hand zu nehmen.

Auf dem BBW-Campus werden vielfältige Freizeitaktivitäten angeboten, vom kreativen Tanz, Keramik oder Theater bis hin zu Basketball, Fußball oder Klettern.

Mit diesem ganzheitlichen, umfassenden Angebot lernen die jungen Menschen, ihre motorischen und sozialen Kompetenzen zu stärken, sammeln lebenspraktische Erfahrungen und entwickeln ihre Persönlichkeit insgesamt positiv weiter. Dabei werden sie von pädagogischem Fachpersonal eng begleitet.

PASSGENAUE REHA-ANGEBOTE FÜR ALLE

Moderne Rehabilitation richtet sich am tatsächlichen Bedarf des Menschen aus. Deswegen steht am Anfang einer BBW-Maßnahme eine auf den Leitlinien der „ICF“ basierende Bedarfsermittlung, in die die jungen Menschen mit Behinderung aktiv einbezogen werden.

Die ICF ist die „Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit“ (ICF) der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Sie beschreibt anhand von Merkmalen, was Menschen mit Behinderung können.

Demnach stehen die Kompetenzen und Fähigkeiten im Vordergrund und nicht die Beeinträchtigungen. Zusätzlich sind alle Aspekte aus dem individuellen Lebensumfeld wichtig, um einen maßgeschneiderten Reha-Prozess zu planen.

Das Bundesteilhabegesetz (BTHG), das 2016 in Kraft getreten ist, hat die ICF zu einem wich-

tigen Standard gemacht. Sie soll eine einheitliche Sprache bei der Bedarfsermittlung ermöglichen, mehrfache Begutachtungen vermeiden und nahtlose Übergänge im Reha-Prozess insgesamt fördern.

Die ICF wird in Berufsbildungswerken bereits seit mehreren Jahren erfolgreich für die Reha-Planung und -steuerung in der Berufsvorbereitung und Ausbildung eingesetzt.

BBW-Experten und Praktiker haben dafür ein einheitliches ICF-Instrumentarium speziell für Berufsbildungswerke entwickelt. Somit arbeiten sie im Bereich der Bedarfsermitt-

lung auf dem aktuellen Stand der Gesetzgebung. Gemeinsam mit dem Netzwerk berufliche Rehabilitation (NbR) und der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR) unterstützt die BAG BBW die Reha-Akteure aktiv dabei, eine einheitliche Nutzung der ICF

in der beruflichen Rehabilitation zu etablieren und die Ziele des Bundesteilhabegesetzes praktisch umzusetzen. Seit 2018 bieten 8 ICF-Kompetenzzentren der BAG BBW deutschlandweit Schulungs- und Beratungsangebote für alle Reha-Fachkräfte an.





TEILHABE FÜR MENSCHEN MIT AUTISMUS FÖRDERN

Autismus ist durch intensive Forschung immer besser zu erkennen und zu verstehen. Daran knüpfen die beruflichen Qualifizierungsangebote der Berufsbildungswerke erfolgreich an.

Mit der sogenannten Autismus-Spektrum-Störung hat sich in der beruflichen Rehabilitation ein neues Aufgabenfeld eröffnet. Viele Berufsbildungswerke bieten für diese junge Menschen passende Angebote, die eine gute Ausbildung und den Weg ins Arbeitsleben fördern. Gemeinsam mit „autismus deutschland e. V.“, dem Bundesverband zur Förderung von Menschen mit Autismus, engagiert sich die BAG BBW dafür, die Qualifikation und Integration von Menschen mit Autismus in den ersten Arbeitsmarkt aktiv zu verbessern und voranzutreiben.

Seit 2019 können die Berufsbildungswerke daher ein zertifiziertes Siegel mit dem Namen „Autismusgerechtes Berufsbildungswerk – empfohlen durch autismus Deutschland“ erhalten. Dieses wird gemeinsam von „autismus Deutschland e. V.“ und der BAG BBW verliehen. Die ersten Berufsbildungswerke haben das Verfahren erfolgreich durchlaufen und dürfen für die kommenden drei Jahre das Siegel tragen, bevor die erneute Zertifizierung erfolgt.



empfohlen von
autismus Deutschland e.V.

Wichtige Erfolgskriterien für die berufliche Teilhabe von Jugendlichen mit Autismus sind

- für sie die „passgenaue Nische“ im Betrieb zu finden
- Unternehmen zu motivieren, nötige Anpassungen an die besonderen Bedarfe der Jugendlichen vorzunehmen und zuzulassen
- eine enge fachliche Begleitung beim Übergang in den Betrieb sicherzustellen, damit Führungskräfte und Belegschaften den Umgang mit Autismus lernen.

INNOVATIV AUSBILDEN FÜR EINE ARBEITSWELT 4.0

Der digitale Wandel stellt Berufsbildungswerke vor neue Herausforderungen. Schon heute sind die Veränderungen in der Arbeitswelt spürbar: Neue Berufsbilder und sich ändernde Lernprozesse erfordern neue Konzepte.

Mit ihren bundesweit über 15.000 Wirtschaftskontakten zu kleinen und mittleren Betrieben vor Ort sowie großen Unternehmen sind Berufsbildungswerke ein gewachsenes Netzwerk. Sie passen ihre Reha-Angebote

für junge Menschen mit Behinderung und Betriebe an die sich verändernden Bedingungen der Lern-, Arbeits- und Lebenswelten an. Gemeinsam mit Partnern aus der Wirtschaft und Wissenschaft erproben Berufsbildungs-

werke in Modellvorhaben innovative Reha-Angebote: digitale Assistenzsysteme oder -dienste unterstützen Menschen mit Behinderung dabei, nachhaltig im Arbeitsprozess zu bleiben. Digitale Kompetenzen erweitern

das persönliche Profil der Teilnehmenden. Damit verschaffen Berufsbildungswerke ihren Auszubildenden wichtige Wettbewerbsvorteile, um sich am ersten Arbeitsmarkt behaupten zu können.



MITREDEN, MITMISCHEN, MITGESTALTEN

Teilhabe hat viele Facetten. Für Berufsbildungswerke gehört die aktive Einbindung ihrer Teilnehmenden zum Selbstverständnis einer modernen Rehabilitation.

Die Jugendlichen können während ihrer Zeit im Berufsbildungswerk demokratische Prozesse selbst erleben, erlernen und aktiv vorantreiben. In jedem BBW setzen sich die gewählten Interessenvertretungen für Anliegen und Bedarfe aller Teilnehmenden ein. Als Teilnehmendenvertretungen (TNV) stehen sie im regelmäßigen Austausch mit der BBW-Leitung. Auf diese Weise können sie innerbetriebliche Entscheidungsprozesse eng begleiten und dabei

ihre Interessen selbstbestimmt vertreten – bis hin zur Mitbestimmung bei Personalentscheidungen, Bauprojekten im BBW oder der Verwendung finanzieller Mittel. Die Mitglieder der TNV bilden sich stetig fort, um sich für ihre vielfältigen Aufgaben fit zu machen und um kompetent zu bleiben. Bei bundesweiten oder regionalen Treffen werden Ideen und Informationen unter den Teilnehmenden ausgetauscht sowie neue Projekte angestoßen.





QUALITÄT IST MESSBAR – UNSERE ARBEIT IN ZAHLEN

Transparenz und Qualität sind den Berufsbildungswerken und ihrem Kostenträger Bundesagentur für Arbeit wichtig.

Daher haben beide 2015 einen Rahmenvertrag geschlossen. In diesem sind einheitliche

Mindeststandards für die Kernleistungen und ihrer Qualitätssicherung sowie dazugehörige Prüfrechte verbindlich festgelegt.

Damit haben sich die Berufsbildungswerke zu bundesweit vergleichbaren Leistungs- und Qualitätsstandards verpflichtet.

Unsere Kennzahlen zeigen, wie die Arbeit der BBW wirkt

- Wir unterstützen junge Menschen, damit sie eine versicherungspflichtige Beschäftigung erreichen. Das zeigt die **Eingliederungsquote in Höhe von 66 %**.
- Wir entwickeln gemeinsam mit den jungen Menschen passgenaue Lebenspläne für Teilhabe an Arbeit und Gesellschaft. Dazu zählen ein Studium, eine medizinische Reha oder selbstständige Arbeit. Hier liegt die **Verbleibsquote bei 77 %**.
- Wir setzen uns für einen erfolgreichen Abschluss der Ausbildung ein. Die **Abschlussprüfung** vor den Kammern **bestehen 89 %** der Auszubildenden.
- Wir stärken junge Menschen, damit eine nahtlose Beschäftigung nach einer abgeschlossenen oder vorzeitig beendeten Bildungsmaßnahme möglich ist. Das zeigt unsere Übergangsquote: Nach der Ausbildung **gehen 46 % nahtlos in eine Beschäftigung** über.
- Gemeinsam mit Betrieben bilden wir **22 %** der jungen Menschen durch eine verzahnte Ausbildung erfolgreich aus. **86 % der Jugendlichen aus der verzahnten Ausbildung** sind spätestens nach 12 Monaten in einer versicherungspflichtigen Beschäftigung.

Die dargestellten Quoten beziehen sich auf die Rückläufe der QSR-Erhebung 2018/2019.

MITGLIEDER DER BAG BBW

- | | | |
|--|--|--|
| 1 BBW Husum
tsbw.de | 15 BBW Essen
kbbw-essen.de | 29 BBW Leipzig
berufsbildungswerk-leipzig.de |
| 2 BBW Neumünster
bbw-nms.de | 16 BBW Moers
cjd-bbw-niederrhein.de | 30 BBW Dresden
bbw-dresden.de |
| 3 BBW TimmendorferStrand
bugenhagen.de | 17 BBW Frechen
cjd-bbw-frechen.de | 31 BBW Chemnitz
sfz-chemnitz.de |
| 4 BBW Hamburg
bbw-hamburg.de | 18 BBW Volmarstein
bbw-volmarstein.de | 32 BBW Gera
cjd-bbw-gera.de |
| 5 BBW Greifswald
bbw-greifswald.de | 19 BBW Olsberg
josefsheim-bigge.de | 33 BBW Hof
diakonie-am-campus.de |
| 6 BBW Bremen
bbw-bremen.de | 20 BBW Bielefeld
bbw-bethel.de | 34 BBW Karben
bbw-suedhessen.de |
| 7 BBW Lingen
gemeinsam-vielfalt-leben.de | 21 BBW Brakel
kbbw-brakel.de | 35 BBW Neuwied
heinrich-haus.de |
| 8 BBW Hannover
annastift-berufsbildungswerk.de | 22 BBW Soest
lwl-bbw-soest.de | 36 BBW Waiblingen
berufsbildungswerk.
diakonie-stetten.de |
| 9 BBW Stendal
bbw-stendal.de | 23 BBW Bad Oeynhausen
wittekindshof.de | 37 BBW Winnenden
paulinenpflege.de |
| 10 BBW Dortmund
cjd-dortmund.de | 24 BBW Nordhessen
bbw-nordhessen.de | 38 BBW Würzburg
caritas-donbosco.de |
| 11 BBW Potsdam
oberlin-berufsbildung.de | 25 BBW Bitburg
euro-bbw.de | 39 BBW Ravensburg
stiftung-liebenau.de/bildung |
| 12 BBW Berlin RKI
rkibbw.de | 26 BBW Worms
bbw-worms.de | 40 BBW Offenburg
cjd-offenburg.de |
| 13 BBW Berlin ALBBW
albbw.de | 27 BBW Homburg/Saar
cjd-homburg.de | 41 BBW Neckargemünd
bbw-neckargemuend.de |
| 14 BBW Reken
benediktushof.de | 28 BBW Hettstedt
kbbwhettstedt.de | 42 BBW Stuttgart
berufsbildungswerk-stuttgart.de |

- | |
|---|
| 43 BBW München ICP
icpmuenchen.de |
| 44 BBW München
bbw-muenchen.de |
| 45 BBW Kirchseeon
bbw-kirchseeon.de |
| 46 BBW Aschau am Inn
donbosco-aschau.de |
| 47 BBW Mosbach-Heidelberg
bbw-mosbach-heidelberg.de |
| 48 BBW Nürnberg
bbw-mittelfranken.de |
| 49 BBW Rummelsberg
bbw-rummelsberg.de |
| 50 BBW Dürrlauingen
sankt-nikolaus.de |
| 51 BBW Abensberg
bbw-abensberg.de |
| 52 BBW Augsburg
sanktelisabeth.de |



Bundesarbeitsgemeinschaft der Berufsbildungswerke e. V.

Geschäftsstelle Oranienburger Straße 13/14 | 10178 Berlin

T: 030 2639 8099-0 | F: 030 2639 8099-9 | info@bagbbw.de | www.bagbbw.de

